

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden



Worms-Pfiffligheim



Worms-Leiselheim

März, April, Mai 2022

*Ich wünsche dir in jeder Hinsicht
Wohlergehen und Gesundheit,
so wie es deiner Seele wohlergeht.*

Monatsspruch Mai

3. Johannes 2



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Inhaltsverzeichnis

Angedacht	Seite 3-4
Ostern	Seite 4
Konfirmation	Seite 5
Kindergarten Pfiffligheim	Seite 6-7
Kindergarten Leiselheim.....	Seite 8 -10
Posaunenchor.....	Seite 11-12
Neues aus Ghana	Seite.13
Lebendige Gemeindewiese.....	Seite 14-16
Wer macht was im KV.....	Seite 17
Ökumene in Leiselheim.....	Seite18 –19
Seniorenachmittag	Seite 19
Kinderseite.....	Seite 20
Nachlese Weihnachten.....	Seite 21-22
Kasualien.....	Seite 23
Wichtige Anschriften.....	Seite 24—25
Gottesdienstpläne	Seite 26-27
Wochenspiegel.....	Seite 28

Redaktionsschluss: 15. Mai 2022 für neue Beiträge

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinden Worms-Leiselheim, Worms-Pfiffligheim

Anschriften: Pfarrer Faber Am Kochenberg 3, 67549 Worms-Pfiffligheim,

Telefon: 017651978755

Pfarrbüro Leiselheim:

Bertha-von-Suttner-Straße 5, 67549 Worms-Leiselheim, Telefon: 06241-75787

e-mail: ev-kgm-wo-leiselheim@gmx.de

Pfarrbüro Pfiffligheim:

Am Kochenberg 3, 67549 Worms-Pfiffligheim, Telefon: 06241-75782

e-mail: ev.kirche.pfiffligheim@web.de

Redaktionsteam: Pfr. Faber, Dorothea Bott, Anneliese Dauphin, Ursula Hoffmann,
[Andrea Schäfer](#)

Druck: www.gemeindedruckerei.de Erscheinungstermin: vierteljährlich

Liebe Gemeinde,

ein gutes Jahr bin ich nun in Worms im Dienst, ein knappes Jahr wohne ich hier. Für uns, als Familie, war das ein besonderer Stellenwechsel, denn es war die erste Stelle, auf die ich mich frei bewerben durfte. In den ersten Berufsjahren wurde ich auf meine Stellen gesetzt, um dort eine festgeschriebene Zeit lang zu bleiben.

Nun bin ich hier – es klappte im Dezember 2020 dann doch schneller, als ich dachte.

Manchmal denke ich daran zurück und bin überrascht, wie weit entfernt es sich bereits anfühlt. Es war für mich ein Jahr, das regelrecht wie im Flug vergangen ist, weil es mir im beruflichen und im privaten Bereich kaum Verschnaufpausen gelassen hat.

Unendlich viele Eindrücke galt es einzuordnen, unbekannte Strukturen galt es zu verstehen, zahlreiche neue und *andere* Herausforderungen haben mich erwartet. Damit reißt es kaum ab. Meine Vorsätze, meinen dienstfreien Tag in der

Woche einzuhalten und endlich meine Urlaubstage zu nehmen, sind nach wie vor nicht so einfach einzuhalten.

Darauf, dass sich die Coronalage bessert, hoffen wir jedenfalls weiterhin, denn das Ausbleiben der persönlichen Treffen macht unseren Gruppen spürbar zu schaffen.

Trotz allem gehen wir zuversichtlich in dieses Jahr. Wir freuen uns auf das Wiederaufleben der gemeinsamen Aktivitäten; auch wenn wir gleichzeitig schwermütig auf all das blicken, was verlorengegangen ist.

Ich kann nur sagen: Ich bin sehr gespannt auf die nächsten Monate. Durch die Eröffnung des neuen Kindergartens in Pfiffelgheim wird sich viel ändern. Für das Gemeindeleben gibt es bereits einige Planungen in beiden Gemeinden.

Besonders freut es mich – nicht ganz uneigennützig – dass unsere Jüngsten dabei deutlich in den Blick genommen wurden.

Daran, dass die Gemeinden ein Ort werden, an dem sie sichtbar willkommen sind, wollen wir arbeiten. Sie sollen auch ihre Plätze bei uns haben, an denen sie sich wohlfühlen können. Kirche ist eben für alle da. Und ja, manchmal müssen wir etwas mehr dafür sorgen, dass alle bei uns etwas für sich finden und vielleicht auch etwas fürs eigene Leben mitnehmen können.

Die Jahreslosung haben wir dabei im Hinterkopf, wenn Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Wer weiß, vielleicht ist das eine gute Grundeinstellung auf einem Weg, der die Kirche und die Gemeinde zur vertrauten Umgebung werden lässt. Vielleicht ist das gar die Voraussetzung dafür, dass ich davon selbst ein Teil werde, dass ich mich dort sicher fühle und spüre, dass ich einen festen Platz darin gefunden habe.

Ich jedenfalls wünsche das uns allen

Ihr Pfarrer Matthias Faber

Ostern 2022

Eine gänzlich abschließende Planung für das Osterfest war zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht festgelegt. Zu rasch änderten sich in der letzten Zeit die Vorgaben, zu schwierig ist es abzuschätzen, was durchführbar sein wird.

Im Hinblick auf die Osterfeste in beiden Gemeinden bitten wir Sie daher besonders auf die Aushänge in den Schaukästen zu achten.

So soll unser Ostern 2022 aussehen:

Gründonnerstag 19 Uhr
Tischabendmahl in Pfifflichem

Karfreitag
Gottesdienst um 10 Uhr in
Leiselheim
Andacht zur Grabesstunde um
15 Uhr in Pfifflichem

Karsamstag
Gottesdienst um 21 Uhr in
Leiselheim zur
Osternacht mit Osterfeuer

Ostersonntag
Gottesdienst um 10 Uhr in
Pfifflichem

Ostermontag
Offene Kirche ab 10 Uhr in
Leiselheim

Konfirmation 2022

Termine festzusetzen und zu planen, ist wieder einfacher geworden. Zumindest, was das *wann* angeht. Das *wie* ändert sich aber durchaus immer wieder.

Insofern können wir in unseren beiden Gemeinden mit großen Schritten auf die Konfirmationen zugehen. 18 Jugendliche bereiten sich darauf vor und sie werden – so es denn möglich sein wird – am Palmsonntag, dem 10. April, einen Vorstellungsgottesdienst in Pfifflichheim gestalten.

Die Konfirmation findet dann am 21. Mai in Pfifflichheim und am 22. Mai in Leiselheim statt. Ob es an den Tagen einen oder mehrere Gottesdienste geben wird, hängt sehr von den dann geltenden Vorgaben ab. Ebenso können wir noch nicht absehen, inwiefern es Personenbegrenzungen geben wird. Beachten Sie dazu dann in den Wochen davor bitte unsere Schaukästen und Aushänge.

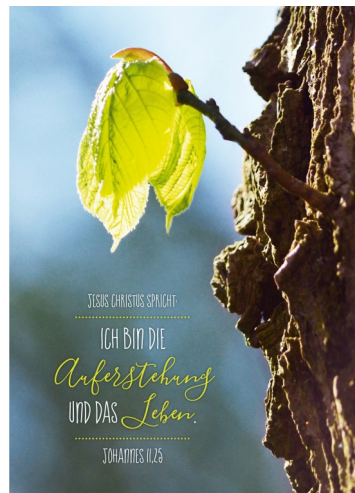
Anmeldung neuer Konfi-Jahrgang

Wenn Ihr Kind im Jahr 2023 konfirmiert werden möchte, dann können Sie Ihr Kind bereits jetzt zum Konfirmandenunterricht anmelden. Melden Sie sich dazu bitte im jeweiligen Pfarrbüro.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden gehen meist im Alter von 14 Jahren, wenn sie in der 8. Klasse sind, zur Konfirmation. Das betrifft für 2023 normalerweise alle, die zwischen Juli 2008 und Juni 2009 geboren sind.

Der neue Jahrgang 2022/2023 wird noch vor den Sommerferien beginnen.

Pfr. Matthias Faber



Neues aus der Kindertagesstätte Pfiffligheim

Endlich!!!! Es ist soweit! Wir können unser neues Gebäude beziehen!



Lange Zeit konnten wir das Gebäude nur von außen bestaunen. Aber vor Kurzem durften wir schon mal vorab einen Blick in die Räumlichkeiten werfen und können sagen, wir bekommen eine sehr schöne Kindertagesstätte. Es gibt viel Platz zum Spielen, Lernen, Essen, Schlafen etc. . Sogar das Außengelände ist schon soweit fertig und kann von den Kindern eingenommen werden.

Wann geht's los?

Ab dem 01.März 2022 soll der Betrieb in dem neuen Gebäude aufgenommen werden.

Der von Team, Eltern und Kindern lang ersehnte Moment wird endlich wahr. Wir alle freuen uns über die Maßen auf die neuen und vielfältigen Möglichkeiten, die uns dort erwarten. Wann genau umgezogen wird steht noch nicht fest. Ein konkreter Termin wurde uns noch nicht genannt.

Wie geht es los?

Aber, wie es so ist – leider können wir nicht in vollem Umfang starten. Auch wir sind vom Personalmangel betroffen, der in aller Munde ist und nicht nur unser Berufsfeld trifft.

Wir halten auch noch nicht die Betriebserlaubnis in unseren Händen, in der letztendlich festgehalten sein wird, wie viele Stunden die Kinder täglich betreut werden, wieviel Personalstunden dafür benötigt werden und wie viele Kinder welchen Alters aufgenommen werden. Aktuell sind keine freien Plätze zu belegen, sofern unser Team sich nicht doch noch vergrößert. Das bedeutet, mit dem jetzigen Stand nehmen wir frühestens ab

September'22 neue Kinder auf.
Betreuung:
Teilzeit oder Ganztags?

Unterschieden wird, wie noch aus dem „alten“ Kindertagesstättengesetz bekannt, zwischen Teilzeitbetreuung und Ganztagesbetreuung. Neu dabei ist, dass die bisher mögliche Mittagspause/ Unterbrechung der Teilzeitbetreuung wegfällt und die Kinder 7 Stunden durchgehend mit Mittagessen betreut werden. Betreuungszeiten über diese 7 Stunden hinaus ist, wie gehabt, die Ganztagsbetreuung.

Mit dem Personal, welches uns zurzeit zur Verfügung steht, werden wir mit zwei von vier Gruppen starten, wenn möglich mit Ganztagsbetreuung. Wir hoffen und wünschen uns weitere Mitarbeitende für unser Team zu gewinnen, damit wir das vorgesehene Angebot voll ausschöpfen können.

Das Mittagessen...

... ist für uns noch Neuland. Auch hier können wir voraussichtlich nicht wie geplant starten. Zunächst werden wir mit

Hilfe von einem externen Unternehmen starten. Wir suchen händeringend und dringend eine/n Köchin/Koch oder eine/n Hauswirtschafterin / Hauswirtschafter, die/der uns leckere und gesunde Mahlzeiten zubereitet.

Die Kosten für das Mittagessen werden von den Familien getragen. In bestimmten Lebenssituationen von Familien kann eine Übernahme/ Teilübernahme der Kosten durch das Jobcenter möglich sein.

Nichtsdestotrotz lassen wir uns unsere Freude nicht durch anfängliche Hürden trüben und schauen hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft.



Herzlichst
Ulrike Hollerith,
das Team und die Kinder



Neues aus dem Bartimäus-Kindergarten

Liebe Eltern,

das neue Jahr hat uns schon voll im Griff und beschäftigt uns ausreichend mit Bürokratie und Covid, Personalmangel und fehlenden Kindergartenplätzen.

Wer eine der letzten Ausgaben des Nibelungen-Kuriers gelesen hat, der konnte erfahren, dass in der Prinz-Carl-Anlage in Worms 500 Kitaplätze geschaffen werden sollen.

Es war auch zu lesen – ich hoffe, ich erinnere die ungefähre Zahl richtig -, dass zurzeit 900 Kitaplätze in Worms fehlen.

Alle Kitas und auch alle Eltern erleben die Auswirkungen im Alltag. Die Anspannung und auch die Angst und Verzweiflung bei den Eltern ist spürbar und berechtigt.

Uns als Kita und mir als Kita Leitung geht es da nicht anders und wir stellen uns die Frage, ob unsere Aufnahme-

kriterien „gerecht“ sind.

Was ist gerecht? Ein älteres Kind einem Geschwisterkind vorzuziehen - oder umgekehrt?

Den Platz einem Kind zu geben, das unter schwierigen Umständen aufwächst, oder dem Einzelkind, das sonst keine Kontakte und Lernmöglichkeiten im sozialen Umfeld hat, zumal Kontakte unter Pandemiebedingungen erschwert sind?

Oder an die Kinder, in deren Familie kein Deutsch gesprochen wird, die im Jahr vor der Einschulung sind und deshalb noch Hilfe und Unterstützung brauchen?

Sollen Alleinerziehende den Vorrang haben, damit Familie und Beruf unter existenziellen Aspekten vereinbar sind und die Grundsicherung nicht in Anspruch genommen werden muss?

Oder soll der Platz an Familien mit mehreren Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen gegeben werden?

An Eltern die beide arbeiten müssen, weil es finanzielle Verpflichtungen gibt?

Wenn ich könnte und die Rahmenbedingungen hätte, würde ich Allen eine Chance bieten wollen, aber die Umstände verlangen die Quadratur des Kreises.

Ganz gleich, unter welchen Aspekten die Entscheidungen fallen, ob die Aufnahmekriterien gerecht erscheinen oder nicht - eine Absage stellt die Eltern zweifellos immer vor teilweise schwer lösbare Herausforderungen.

Das Recht auf einen Platz haben alle, vor allem die Kinder, denn für eine gesunde Entwicklung brauchen Kinder andere Kinder, andere Systeme und neue Herausforderungen.

Ich tausche mich auch mit anderen Leitungskolleginnen darüber aus, weil es mich und uns alle bedrückt. Trotzdem muss ich mich davon abgrenzen und zu meiner Funktion als Leitung einer Kita gehört es, Entscheidungen treffen.

Unser „Schwesterkindergarten“ ist der Pfiffligheimer Kindergarten, der gerade kurz vor dem Umzug in das neue Haus steht.

Geplant ist die neue Kita für 4 Gruppen mit jeweils 15 Kindern. Es können nach dem Umzug vorerst aber nur 35 Kinder versorgt werden, weil noch ein Großteil an Personal fehlt.

Die Leitung des Pfiffligheimer Kindergartens, meine Kollegin Frau Hollerith, bat mich ,diese Information in meinen Bericht einzubauen, denn letztlich gehört es zu dem Gesamtproblem des nicht ausreichenden Angebotes für die Kinder.

Normalerweise könnten Kinder aus Leiselheim, die hier keinen Platz bekommen, dort bei offenen Plätzen vorrangig behandelt werden, sofern alle Pfiffligheimer Kinder ihren Platz haben. Das haben wir in den vergangenen Jahren immer so praktiziert. Wer offene Plätze hatte, hat Kinder aus der Nachbarkirchengemeinde aufgenommen.

Wenn allerdings das notwendige Personal nicht vorhanden und nicht zu finden ist, dann verbessert sich die Situation nicht.

Die Schlagzeile

„Kitaplatzrechtsanspruch für alle ab 2 Jahren“

ist immer wieder in der Presse zu lesen und in den Reden von Verantwortlichen zu hören.

Das gibt Eltern natürlich die Hoffnung, dass ihr Kind mit 2 Jahren auf jeden Fall einen Platz haben wird.

Die Realität jedoch ist anders. Voraussetzung sind immer freie zur Verfügung stehende Plätze.

Und der Rechtsanspruch, der grundsätzlich richtig ist, aber von den Rahmenbedingungen nur bedingt umgesetzt, bedeutet auch nicht, dass mein Kind,

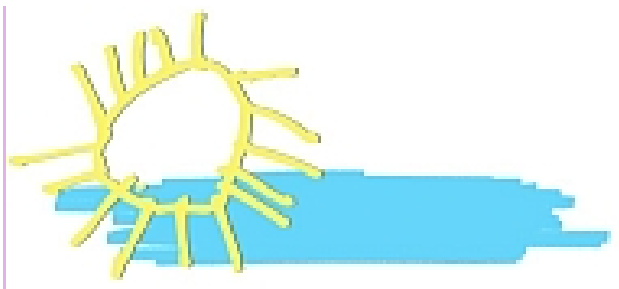
einen Anspruch auf einen Platz in der Kita nebenan hat. Was wiederum, wenn man mit der Konzeption einverstanden ist, auch Sinn macht, denn die Kinder, die später gemeinsam zur Schule gehen, die in der Nachbarschaft wohnen, knüpfen hier ihre Kontakte.

Abschließend bleibt mir zu sagen, dass ich dieses Jahr froh bin, wenn die Entscheidung so gefallen ist, dass ich doch noch genügend Familien das geben kann, was sie brauchen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund bis es wieder heißt:

Neues aus dem Bartimäus-Kindergarten.

Petra Rohrbacher



125 Jahre Posaunenchor Pfiffligheim



Liebe Freunde
des Posaunenchores,
liebe Gemeinde

Wie bereits angekündigt
Ist das Jahr 2022 ein ganz be-
sonderes Jahr für den
Posaunenchor.

Wir feiern unser 125-jähriges Bestehen.

Ein Jubiläum, auf das wir sehr
stolz sind! 1897, auf Anregung
von Pfr. Otto Kappesser
gegründet, hat der Chor sehr
schwere Zeiten überstanden.
2 Kriege konnten nicht
verhindern, dass die Klänge von
Posaunen, Trompeten und Hör-
nern weiterhin das
Gemeindeleben bereicherten.
Auch durch eine Pandemie las-
sen wir uns die Freude an der
Musik nicht nehmen.
Über 2 Jahre sind wir nun schon
sehr eingeschränkt, konnten mo-
natelang nicht gemeinsam pro-
ben und nicht, wie sonst üblich,
unsere Beiträge zu Gottesdiens-
ten und Festen leisten. Selbst
unser Spielen am Heiligabend im
Klinikum, zum Trost der Patien-
ten und diensthabenden
Pflegekräfte, war nun 2 Jahre
nicht möglich. Aber wir haben nie
aufgegeben! Wir nutzten die



Möglichkeit, via Onlinekonfe-
renzen
zu üben und versuchten,
den Menschen Trost zu
spenden durch unser sonntägli-
ches Spielen aus dem Fenster
und wann immer es möglich war,
durch Kurrendeblasen in kleinen
Gruppen (2-4 Bläser*Innen) so-
wie in den umliegenden Senio-
renheimen.

Dieses Jubiläum wird also unter
erschwernten Bedingungen statt-
finden aber die Vorbereitungen
sind voll im Gange.

So können wir Ihnen heute 2
Termine ankündigen:

Am **Samstag, 26.03.2022**
um 16 Uhr, gestalten wir eine
**Gedenkstunde auf dem Pfiffli-
gheimer Friedhof**. Gemeinsam
mit Pfarrer Faber gedenken wir
unseren Verstorbenen und las-
sen ihnen zu Ehren unsere In-
strumente erklingen.

Am **Samstag, 14.05.2022**
um 20 Uhr laden wir Sie zu ei-
ner **Abendmusik in unsere Kirche**
ein.

Wir freuen uns, zu diesem Kon-
zert **das Auswahlensemble Bi-
HuN**

begrüßen zu dürfen, das mit uns
gemeinsam diesen Abend

gestalten wird.



BiHuN, der
Bläserkreis
in Hessen
und Nassau,
wurde 1990

Unter Leitung von

Landesposaunenwart Johannes
Kunkel gegründet. Es ist eines der
drei Posaunenchor-Auswahl-
Ensembles in der Evangelischen
Kirche in Hessen und Nassau.

Sein vollständiger Name
„Bläserkreis in Hessen und
Nassau“ wird mit einem leichten
Augenzwinkern zu „BiHuN“
verkürzt. Die Besetzung besteht
aus 4 Trompeten, 4 Posaunen
und Tuba. Bei Bedarf wird das

Ensemble durch Schlagzeug, Pino
und Bassgitarre erweitert und spielt
als „BiHuN & Band“.

Die Mitwirkenden von BiHuN sind
in ihren jeweiligen Heimatposau-
nenchören aktiv. Etliche von
ihnen leiten Posaunenchöre, sind
Mitarbeitende bei den Lehrgängen
des Posaunenwerkes, wurden in
die Leitungsgremien unseres
Posaunenwerkes gewählt.

Kurz: Die sind richtig gut und Sie
sollten sich diese Gelegenheit nicht
entgehen lassen.

Natürlich werden auch wir unser
Bestes geben und bedanken uns
bei Pfr. Faber und dem Kirchenvor-
stand, dass wir in der Kirche pro-
ben dürfen.

Gerne befolgen wir dafür auch alle
Sicherheitsmaßnahmen.



Neues aus Ghana

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir nicht viel Neues über unser Ghana-Projekt zu berichten. Aber manchmal sind es genau diese wenigen Neuigkeiten, die zeigen, dass eine Sache es wert ist, dass man sie weiter unterstützt. Und im aktuellen Fall sind es 2 Bilder, die mir das gezeigt haben:



Das war Benedict im Dezember 2019 als wir eine Spendenaktion für ihn gestartet haben. Er war kaum in der Lage selbstständig irgendetwas zu machen.

Seither helfen wir dabei, seine Krankengymnastikstunden zu finanzieren.

Benedict macht tolle Fortschritte, kann mittlerweile alleine sitzen und spielt gerne mit seinen Spielsachen.

Auch schon vor 2 Jahren konnte man sehen, wie sehr Benedict strahlte. Aber jetzt kann er die Welt um sich herum noch einfacher erobern.



Und auch seiner Familie bringen die Fortschritte eine große Entlastung.

Ich bin dankbar dafür, dass wir mit unserem Hilfsprojekt und durch viele kleine und große Unterstützer die Welt für diesen kleinen Jungen und seine Familie ein kleines Stück besser machen konnten und können.

Andrea Schäfer

Die evangelische Kirchengemeinde
Leiselheim lädt ein zum

Aktionstag

Save the date

Lebendige Gemeindewiese

Samstag, 26. März 22
von 10-16 Uhr

Programm:

- 10 Uhr Ankommen
- 10.15 Uhr gemeinsamer Start
- 10.45-12 Uhr 1. Arbeitsphase
Picknick- und Spielpause
- 13-14 Uhr 2. Arbeitsphase
- 14 Uhr Begrüßung Neuankömmlinge
- 14.15-15.45 Uhr 3. Arbeitsphase
- 15.45 Uhr Abschlussrunde

Insektenhotel bauen

Samenbomben
ausbringen

Vogelhäuschen
aufhängen

Ideen sammeln

Teilnehmen können Kinder ab 8 Jahren, Familien und alle anderen
Interessierten Blumen- und Insektenfreunde.

Um Anmeldung bis 23.3.22 wird gebeten (dreaschaefer@web.de)

Lebendige Gemeindewiese

Ein radikaler Rückschnitt der Hecke auf der Gemeindewiese in Leiselheim und die Überlegung, Aktivitäten mit Kindergruppen mehr ins Freie zu verlegen, führten im vergangenen Jahr dazu, dass wir uns über die Gestaltung des Außengeländes Gedanken machten.



Dabei kam ein Gedanke recht schnell auf: Wo, wenn nicht auf dem Grundstück einer Kirchengemeinde, sollte auf Artenvielfalt geachtet und damit ein Beitrag für die Bewahrung der Schöpfung geleistet werden.

So war die Idee geboren, die Hecke mit insektenfreundlichen Pflanzen zu bereichern. Und um den Insekten ein gutes Zuhause zu bieten, soll auch ein Insektenhotel auf dem Gelände nicht fehlen.

Natürlich soll die Wiese auch weiterhin für Gottesdienste und Gemeindefeste genutzt werden. Aus diesem Grund wird nicht die komplette Wiese zum naturnahen Lebensraum umgewandelt. Neben einem Wiesenstück in der Mitte der Hecke, werden aber auch an anderen Stellen weitere Stauden gepflanzt werden, die Bienen und anderen Insekten Nahrung bieten.

Damit die Arbeiten gefahrlos ausgeführt werden können, hat bereits der Abbruch der baufälligen Hütte auf der Freifläche hinterm Gemeindehaus stattgefunden. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Simon Petry und Sebastian Stiegele.



Durch den Abriss wurde die Sitzecke frei und kann bald wieder für

unterschiedliche Aktivitäten im Freien genutzt werden.

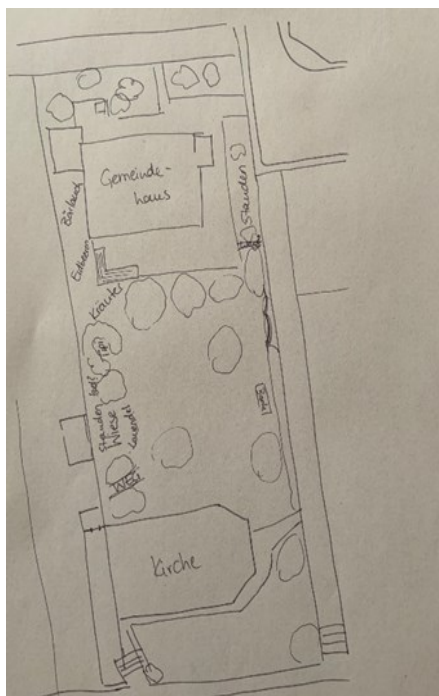
Familie Wenzel danken wir fürs Fräsen der Stellen, die in Zukunft erblühen sollen.

Als nächstes wird es am 26. März zwischen 10 und 16 Uhr einen Aktionstag geben. Es werden erste Pflanzen gesät und gepflanzt. Außerdem wollen wir ein großes Insektenhotel für die Wiese bauen. Und auch kleine Hotels für zuhause dürfen gebastelt werden. Dazu brauchen wir viele fleißige Helfer. Kinder ab 8 Jahren können an diesem Tag gerne teilnehmen. Aber auch Familien mit kleineren Kindern und alle anderen Helfer sind herzlich willkommen.

Damit wir besser planen können, was an diesem Tag leistbar ist und welches Material wir besorgen müssen, bitten wir um Voranmeldung bis 23.3.

Schicken Sie hierfür einfach eine Mail an folgende Adresse:
dreaschaefer@web.de

Weitere Aktionstage haben wir auch schon ins Auge gefasst. Ein Erdbeerbeet, Sonnenblumen und Kräuter, welche die Gruppen beim Kochen verwenden können, sind nur einige der Ideen, die bisher gesammelt wurden.



Wer macht was? im Kirchenvorstand in Leiselheim

In den ersten Sitzungen hat der Kirchenvorstand die Aufgaben innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinde verteilt.

Sollten Sie spezielle Fragen haben, können Sie sich gerne direkt an die zuständigen Personen wenden. Diese werden sich dann vertrauensvoll um Ihr Anliegen kümmern.

Vorsitzender des Kirchenvorstandes: M. Faber

Stellvertreterin: L. Kölsch

Kollektenkasse: A. Stiegele

Stellvertreterin: L. Kölsch

Finanzen: T. Spöker

Bauen und Liegenschaften:

M. Faber, L. Kölsch,
F. Stiegele, S. Wiechen

Personal: K. Makula

Kindergarten: M. Faber,
F. Stauffer, A. Schäfer

Jugendarbeit: A. Schäfer,
T. Petry

Kindergruppen: A. Schäfer,
F. Stauffer

Seniorenarbeit: L. Kölsch,
F. Stiegele, M. Faber

Organisation Veranstaltungen: U. Hoffmann

Ökumenische Aktionen/ Andachten: M. Faber,
F. Stiegele, A. Schäfer

Besondere Gottesdienste:
M. Faber, A. Schäfer,
T. Spöker

Vertretung für die Dekanatsynode: T. Spöker

Stellvertreterin: U. Hoffmann

Die Synode ist das regionale Kirchenparlament der Ev. Gemeinden und Einrichtungen. Sie hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden untereinander und mit den übergemeindlichen Diensten im Dekanat zu fördern.

Vertretung in der Verbandsgemeindevertretung:

F. Stiegele

Stellvertreterin: L. Kölsch

Die Verbandsgemeindevertretung, ein Organ der Gesamtgemeinde Worms berät alle zugehörigen Kirchengemeinden des Dekanats Worms in finanziellen, wirtschaftlichen, rechtlichen und baulichen Angelegenheiten.

Ökumene in Leiselheim

Nach langer Pause traf sich im Februar der Ökumenische Arbeitskreis endlich wieder einmal, um über gemeinsame Projekte zu sprechen.

Wie in den vergangenen Jahren, soll es in diesem Jahr wieder gemeinsame Andachten in der Passionszeit und Meditationen im Advent geben.

Hierbei gibt es eine entscheidende Änderung: Frau Werner, die viele Jahre und Jahrzehnte den Arbeitskreis leitete, wird sich aus Altersgründen nicht mehr am Arbeitskreis beteiligen. So wird es auch keine Andachten mehr aus ihrer Feder geben. Das Engagement, das hinter den vielen Meditationen und Andachten steckt, ist unfassbar groß. Dafür sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Die Erfahrung, welche Frau Werner in den Jahren gesammelt und in ihren Texten zum Ausdruck gebracht hat, kann nicht einfach an andere weitergeben

oder kopiert werden. Der Arbeitskreis tritt in große Fußstapfen. Es ist dem Arbeitskreis aber sehr wichtig, die Tradition der Andachten fortzuführen.

Zur Passionszeit wird es 3 Andachten geben, am 9.3.22, am 23.3.22 und am 6.4.22. Diese finden in der evangelischen Kirche statt, die Meditationen im Dezember in der katholische Kirche.

Weitere Projekte sind in Planung.



Zum Patronatsfest am 14.8. gibt es wieder einen Gottesdienst auf der Wiese hinter der katholischen Kirche, der in einer gemeinsamen Projektgruppe vorbereitet und mitgestaltet werden soll.

Die Seniorenweihnachtsfeier hat die Gruppe ebenfalls nicht aus dem Auge verloren. Sie wird hoffentlich in diesem Jahr am 14.12. wieder einmal stattfinden können.

Ob und wie all diese Projekte umgesetzt werden können, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir hoffen aber sehr darauf, dass weder Corona noch andere Umstände die in der Arbeitsgruppe angeregten Vorhaben zu sehr erschweren.

Der Arbeitskreis freut sich auf ein gutes Miteinander und auf alle Menschen, die mit uns gemeinsam diese Aktionen feiern.

Im Namen des Arbeitskreises

Irmgard Latsch & Andrea
Schäfer

Der Frühling ist da...

... und wir verbinden damit die große Hoffnung und die gute Zuversicht, dass auch in unsere beiden Gemeindehäuser nach und nach das Leben zurückkehrt.

Lange konnten die Räume nicht wie gewohnt genutzt werden; lange konnten wir uns nicht wie gewohnt treffen.

Unsere Gruppen und Kreise dürfen sich aber bereithalten.

Wir arbeiten bereits daran, dass wir den *Betrieb* wieder aufnehmen können. In Pffligheim müssen wir uns natürlich noch gedulden, bis der Kindergarten komplett aus- und umgezogen ist.

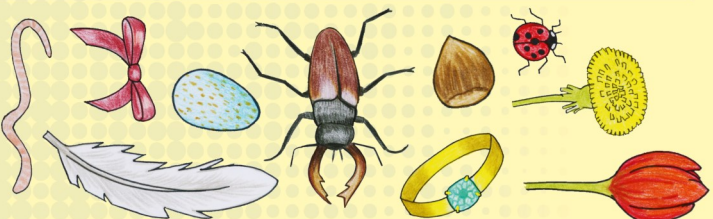
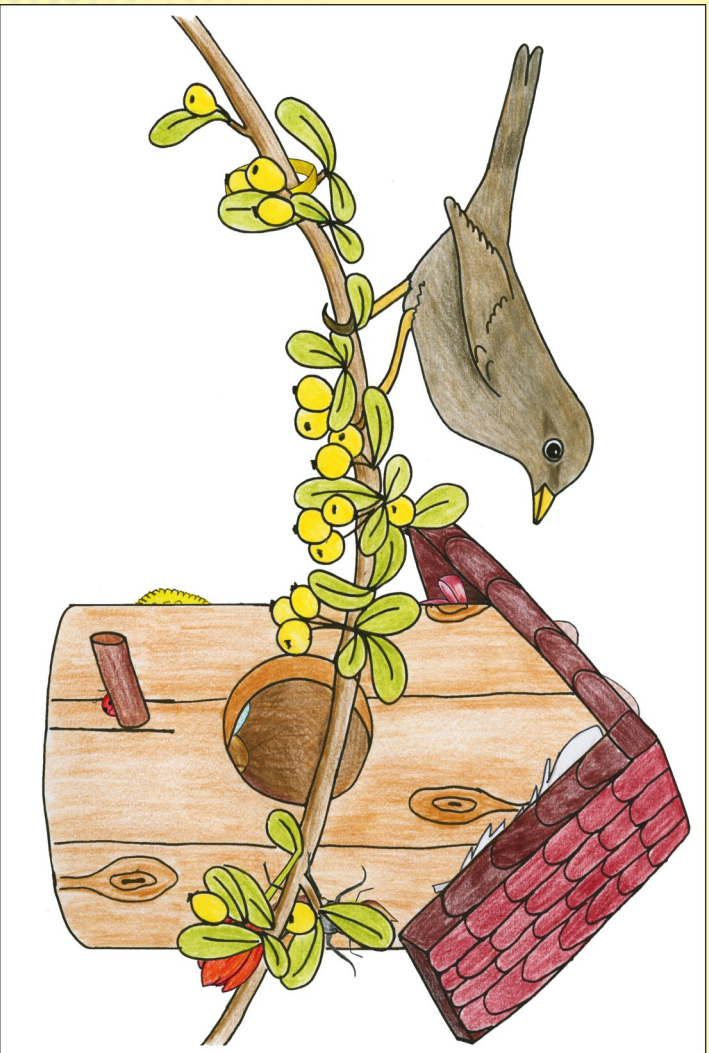
Ganz gleich jedoch, wann es sein wird und wie es aussehen wird - wir freuen uns alle sehr darauf!

für die KVs, Pfr. Matthias Faber



Der Frühling kommt!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind zu finden:



Freust du dich über mehr? www.Gemeindebriefhelfer.de gibt einiges her!

Der Weihnachtsbaum in unserer Kirche

Auch in diesem Jahr stand ein stattlicher Baum zum Weihnachtsfest in unserer Kirche. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes schmückten unseren Weihnachtsbaum mit sehr viel Liebe zum Detail. Dieser Baum wurde von der Familie Wolfgang Kollig gespendet. Wir möchten uns auf diesem Weg recht herzlich für diesen schönen Baum bei der Familie bedanken.

Wie und woher stammt aber die Tradition einen Weihnachtsbaum aufzustellen. Fündig wurde ich in einem Beitrag des Norddeutschen Rundfunk (NDR), aus dem der nachfolgende Text stammt.



/NDR.de-Geschichte-Chronologie- Wie die Tanne zum Weihnachtsbaum wurde (Stand 24.12.2021)/

Vom Paradies- zum Weihnachtsbaum

Im ausgehenden Mittelalter vermischte sich Heidnisches mit Christlichem. "Ab dem Mittelalter begann man in der Kirche damit, biblische Szenen darzustellen, um das ungebildete Volk zu unterrichten", so Simone und Claudia Paganini. Das Theologen-Ehepaar hat mit seinem Buch "Von wegen Heilige Nacht!" jüngst einen "großen Faktencheck zur Weihnachtsgeschichte" veröffentlicht. "Beliebt war die Geschichte von Adam und Eva im Paradies. Für die Paradies-Geschichte brauchte man natürlich einen 'Paradiesbaum'. Dieser musste immergrün sein - es musste also ein Nadelbaum her", sagen sie. Als Frucht der Erkenntnis wiederum habe zunächst ein roter Apfel erhalten müssen: "Die Geburtsstunde des späteren Weihnachtsbaumes."

Geschmückte Tannenbäume zuerst im Südwesten

Der Schritt von immergrünen Zweigen im Haus zum geschmückten Tannenbaum scheint zuerst in Südwestdeutschland gegangen worden zu sein. Einer Überlieferung aus dem Jahr 1535 zufolge wurde damals in Straßburg bereits mit Bäumen gehandelt. Verkauft wurden kleine Eiben, Stechpalmen und Buchsbäume, die noch ohne Kerzen in den Stuben aufgehängt wurden. 1570 tauchte der Brauch auch im Norden auf: In den Zunfthäusern der Bremer Handwerker wurden mit Äpfeln, Nüssen und Datteln behängte Bäume aufgestellt. Kinder durften den schmackhaften Schmuck abnehmen und essen.

Verbreitung des Tannenbaums im 19. Jahrhundert

Ab 1730 wurden die Bäume auch erstmals mit Kerzen geschmückt. Die Lichterbäume standen aber zunächst nur in den Häusern evangelischer Familien. Konfessionsübergreifend eroberte der Tannenbaum die Wohnzimmer in der Zeit der Freiheitskriege gegen Napoleon zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Der Baum wurde damals zum Sinnbild des Deutschtums und unabhängig von der Glaubensrichtung als Bestandteil des Weihnachtsfestes anerkannt.

Ihr Rüdiger Pirling



Beerdigungen

Pfiffligheim

Hannelore Störzel, 80 Jahre

Hannelore Walter geb. Hust, 92 Jahre

Georg Himpel, 92 Jahre

Wilka Maurer, 86 Jahre

Wilhelm Erhard Germroth, 90 Jahre

Martha Schmidt geb. Kilian, 85 Jahre



**ÖKUMENISCHE
PASSIONSANDACHTEN
IN DER EV. KIRCHE LEISELHEIM
MITTWOCHS AM
09. MÄRZ,
23. MÄRZ UND
6. APRIL 2022
JEWEILS UM 17 UHR**

Anschriften, Telefonnummern	Leiselheim
<p>Pfarrer: Matthias Faber Tel: 017651978755</p> <p>Pfarrbüro: Ursula Hoffmann, Telefon: 06241-75787</p> <p>Bertha-von-Suttner-Straße 5, 67549 Worms-Leiselheim</p> <p>Öffnungszeiten: Montag 9:00-10:30 Uhr Donnerstag 9:00-12:00 Uhr</p> <p>mail: ev-kgm-wo-leiselheim@gmx.de</p> <p>Homepage: www.ev-worms-leiselheim.de</p> <p>Spendenkonto: Volksbank Alzey-Worms e.G. IBAN DE53 550912 0000 29059608 , BIC GENODE61AZY</p> <p>Stellvertr.Vorsitzender des Kirchenvorstands:</p> <p>Bartimäus-Kindergarten: Petra Rohrbacher Bertha-von-Suttner-Str. 1-3, Tel.: 78220</p> <p>Organisten: Anne Fink</p> <p>Kindergottesdienst: Andrea Schäfer,</p> <p>Kochgruppen: Jutta Pittner</p> <p>Seniorenkreis: Margot Millinowski</p> <p>Ev. Sozialstation: 06241-9206070</p> <p>Ökumen. Hospizhilfe: 06241-911695</p> <p>Diakonisches Werk: 06241-920290</p> <p>Telefonseelsorge: (gebührenfrei) 0800-1110111 oder 1110222</p> <p>Kummertelefon: 0800-1110333 für Kinder und Jugendliche (gebührenfrei)</p>	

Gottesdienstplan für Leiselheim

Sonntag/Tag	Uhrzeit	Wer und Was
6. März Invokavit	10:00	Prädikantin Bott
20. März Okuli	10:00	Prädikantin Bott
3. April Judika	10:00	Pfarrer Faber
14. April Gründonnerstag	18:00	Pfarrer Faber
15. April Karfreitag	10:00	Pfarrer Faber
Samstag, 16. April Osternacht	21:00	Pfarrer Faber
1. Mai Misericordias Domini	10:00	Pfarrer Faber
15. Mai Kantate	10:00	Pfarrer Faber
22. Mai Rogate	10:00	Pfarrer Faber, Konfirmation
5. Juni Pfingstsonntag	10:00	Pfarrer Faber, Konfirmationsjubiläum

Gottesdienstplan für Pfiffligheim

Sonntag/Tag	Uhrzeit	Wer und Was
13. März Reminiszere	10:00	Pfarrer Faber
27. März Lätare	10:00	Pfarrer Faber
10. April Palmsonntag	10:00	Pfarrer Faber Vorstellung der Konfirmanden
14. April Gründonnerstag	19:00	Pfarrer Faber, Tischabendmahl im Gemeindehaus
15. April Karfreitag	15:00	Pfarrer Faber
17. April Ostersonntag	10:00	Pfarrer Faber
24. April Quasimodogeniti	10:00	Prädikantin Bott
8. Mai Jubilate	10:00	Prädikant Ebert
Samstag, 21. Mai Rogate	10:00	Pfarrer Faber, Konfirmation mit Posaunenchor
29. Mai Exaudi	10:00	N.N.
12. Juni Trinitatis	10:00	Pfarrer Faber, Konfirmationsjubiläum

Wochenspiegel

	Pfiffligheim	Leiselheim
So	2. und 4. Sonntag im Monat 10:00 Uhr Gottesdienst	1. und 3. Sonntag im Monat 10:00 Uhr Gottesdienst
Do	2. und 4. Donnerstag im Monat Handarbeitskreis Uhrzeit und Ort von Frau Marion Henn, Tel. 77894	Kindergottesdienst: 1. Samstag im Monat 10:00 Uhr Sonst sonntags 10:00 Uhr
Fr	19:00 Uhr Posaunenchorprobe im Gemeindehaus in Pfiffligheim	

Wegen der Corona-Pandemie können leider zur Zeit nicht alle unserer Gruppen und Kreise Treffen und Veranstaltungen durchführen.

Die Gottesdienste finden in den Kirchen statt, natürlich unter Beachtung der bekannten Regeln:
Zutritt in Pfiffligheim nach der 3G- Regel, in Leiselheim nach der 2G-Regel, begrenzte Teilnehmerzahl, am Eingang die Hände desinfizieren, nur auf den markierten Plätzen sitzen, Atemschutzmasken während des ganzen Gottesdienstes tragen, immer und überall Abstand halten, ...